

EINWÄNDE GEGEN DEN GLAUBEN

ALEXANDER SCHNEIDER



EINWÄNDE GEGEN DEN GLAUBEN

ALEXANDER SCHNEIDER



Christliche Schriftenverbreitung
An der Schloßfabrik 30 | 42499 Hückeswagen

Impressum

Die Bibelstellen sind nach der im gleichen Verlag erschienenen „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

3. Auflage 2022

© by Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen, 2021

Satz und Layout: Christliche Schriftenverbreitung

Umschlag: Vogelsang Design, Aachen

Titelbild: stock.adobe.com, © Kevin Carden

Druck: Arka-Druck, Cieszyn

ISBN: 978-3-89287-638-0

www.csv-verlag.de

Inhalt

Vorwort	10
Einwände zum Absolutheitsanspruch der Bibel und des Christentums	13
Einwand 1 „Die Bibel ist von Menschen geschrieben und soll Gottes Wort sein? Das glaubt ihr?“	14
Einwand 2 „Ihr immer mit eurem Absolutheitsanspruch – jeder kann doch selbst entscheiden und aussuchen, was er glauben möchte.“	31
Einwand 3 „Es gibt doch viele Wege in den Himmel. Warum soll ich an den Gott der Bibel glauben?“	38
Einwand 4 „Wie soll ein Mensch mich retten können, der vor zweitausend Jahren gelebt hat?“	46

Einwände zum Thema Gott	57
Einwand 5 „Ich glaube nicht, dass Gott Menschen jemals bestraft!“	58
Einwand 6 „Das Alte Testament ist doch voller Gewalt und Brutalität – wie kann das ein Gott der Liebe sein?“	64
Einwand 7 „Hat Gott nicht selbst das Böse erschaffen?“	71
Einwand 8 „WARUM lässt ein guter Gott, der Menschen liebt, Leid zu?“	79
Einwand 9 „Ist Gott nicht ungerecht, wenn er mich so heftig bestrafen will?“	95
Einwand 10 „Ich denke, Gott lässt mich in den Himmel, weil ich schon viel Gutes getan habe!“	107

Einwände zum Thema Schuld 111

Einwand 11 „Ich habe noch nie gesündigt!“ .. 112

Einwand 12 „Ich habe so schlimme Sünden begangen; Gott kann mir nicht vergeben!“ .. 127

Einwände zum Thema Tod und Ewigkeit..... 133

Einwand 13 „Ich kann mich ja später noch bekehren!“ 134

Einwand 14 „Ich lebe jetzt einfach mein Leben, ich kann mich nach dem Tod noch entscheiden.“ 139

Einwand 15 „So schlimm wird die Hölle schon nicht sein; mir egal, wenn ich dort hinkomme!“ 143

Einwände zum Thema Glauben..... 159

Einwand 16 „Ich glaube nur das, was ich auch selbst geprüft habe und was bewiesen ist!“ ... 160

Einwand 17 „Ich glaube doch an Gott, das reicht ja wohl?“ 173

Einwand 18 „Glaube ist doch total der Selbstbetrug!“ 181

Einwand 19 „Ist das Christenleben nicht todlangweilig?“ 188

Einwand 20 „Ich kann einfach nicht glauben – die Kirche hat zu viele Gräueltaten verübt und ist darüber hinaus voll von Heuchlern.“ 194

Einwand 21 Sind Wunder möglich? 200

Und jetzt ? 215

64
I will
r.
kind
deat
peopl
ower
a, an
i thei
lyin
con
the
t Go
th.
Se
in re
a do
city.
an
ey b
ngth
of th
morn
his
of m
l, wil
r, th
Prayer
Inhab
teach
im as
ol. as
of Sal
is off
down
th re
arrang
for
hat is

HALLO

634
I will
r.
skind-
desire
people
ower,
l. and
their
lyng
con-
they
God
h.
Sé'lah
n re-
ados,
ity.
and
ey be
ngth;
f thy
norm-
high
of my
t, will
r, the
Prayer
Dushan
teach;
im and
l. and
X Sult
is off,
lown;
h re-
strength
f or,
hat is.

635
2 Thou hast made the land to tremble; thou hast rent it: Heal the breaches thereof; for it shaketh.
3 Thou hast showed thy people hard things; Thou hast made us to drink the wine of staggering.
4 Thou hast given a banner to them that fear thee, That it may be displayed because of the truth. (Sé'lah)
5 That thy beloved may be delivered, Save with thy right hand, and answer us.
6 God hath spoken in his holiness: I will exult; I will divide Shé'chem, and mete out the valley of Súc-cóth.
7 Gíl'é-ád is mine, and Má-nás'-séh is mine; É'phrá-ím also is the defence of my head; Tí-dáh is my 'sceptre.
8 Mú'áb is my washpot; Upon É'dóm will I cast my shoe; Phi-lis'ti-á, shout thou because of me.
9 Who will bring me into the strong city? Who hath led me unto É'dóm?
10 Hast not thou, O God, cast us off? And thou goest not forth, O God, with our hosts.
11 Give us help against the adversary; For vain is the help of man.
12 Through God we shall do valiantly; For he it is that will tread down our adversaries.

Confidence in God's Protection.
For the Chief Musician; on a stringed instrument. A Psalm of David.

61 Hear my cry, O God; Attend unto my prayer.
2 From the end of the earth will I call unto thee, when my heart is overwhelmed:

¹ Another reading is, me. ² Or, laughiver.
³ Or, Unto. ⁴ Or, Who will lead me etc.
⁵ Or, Will not thou, O God, who hast cast us off and quest. ⁶ Heb, salvation.
⁷ Or, fainteth

PSALMS 60.2—62.6

Lead me to the rock that is higher than I.
3 For thou hast been a refuge for me,
A strong tower from the enemy.
4 I will dwell in thy tabernacle for ever;
I will take refuge in the covert of thy wings. (Sé'lah)
5 For thou, O God, hast heard my vows;
Thou hast ¹given me the heritage of those that fear thy name.
6 Thou wilt prolong the king's life; His years shall be as many generations.
7 He shall abide before God for ever.
Oh prepare lovingkindness and truth, that they may preserve him.
8 So will I sing praise unto thy name for ever,
That I may daily perform my vows.

God alone a Refuge from Treachery and Oppression.
For the Chief Musician; after the manner of Jeduthun. A Psalm of David.

62 My soul waiteth in silence for God only;
From him cometh my salvation.
2 He only is my rock and my salvation;
He is my high tower; I shall not be greatly moved.
3 How long will ye set upon a man,
That ye may slay him, all of you,
Like a leaning wall, like a tottering fence?
4 They only consult to thrust him down from his dignity;
They delight in lies;
They bless with their mouth, but they curse inwardly. (Sé'lah)

5 My soul, wait thou in silence for God only;
For my expectation is from him.
6 He only is my rock and my salvation:

¹ Or, a rock that is too high for me. ² Heb, tent. ³ Or, given a heritage unto those etc.
⁴ Heb, is silent unto God. ⁵ Or, as otherwise read, Ye shall be slain etc. ⁶ Heb, do thou silent unto God

VORWORT

Schön, dass du dieses Buch aufgeschlagen hast. Vielleicht hast du es gekauft, vielleicht hat es dir ein Freund oder Bekannter geschenkt, vielleicht auch ein Fremder an einem Büchertisch in der Stadt.

Wie dem auch sei – vielleicht fragst du dich, warum du dieses Buch lesen solltest. Um das zu erläutern, möchte ich kurz ins Jahr 2017 zurückgehen. Als Donald Trump damals seine erste Pressekonferenz als designierter Präsident der USA gab, schleuderte er in Richtung der Medien einen Satz, der seitdem unsere Gesellschaft beeinflusst hat: „Ihr seid Fake News!“ Obwohl das in der Postmoderne nicht neu ist, hat man doch den Eindruck, dass seitdem jede unbequeme Wahrheit mit demselben Begriff bezeichnet wird. Alles, was einem nicht gefällt, muss falsch oder zumindest „Fake News“ sein. Auch in der Corona-Krise wurde es einmal mehr deutlich, dass manche Menschen (fast) alles in den Medien hinterfragen. Dazu gehört leider auch, dass solche Personen, die sich nicht dem Mainstream fügen, mundtot gemacht werden (sollen).

„Was ist eigentlich noch wahr?“ – diese Frage beschäftigt im 21. Jahrhundert viele Menschen.

Woher soll ich wissen, worauf ich mich verlassen kann? Gibt es heute noch Wahrheit? Und falls ja – kann ich sie irgendwo herausfinden? Verändert sich Wahrheit ständig oder gibt es eine unveränderbare Quelle?

Vor 2000 Jahren sagte Jesus Christus, dass Gottes Wort, die Bibel, Wahrheit ist (*Johannes 17,17*). Das bedeutet nicht nur, dass sie keine Ungenauigkeiten oder Unwahrheiten enthält, sondern dass die Bibel die Dinge so darstellt, wie sie wirklich sind. Darin erfahren wir die Wahrheit über Gott, über den Menschen, über Gut und Böse und vieles mehr.

Manch einer vertraut einem Zugfahrplan mehr als der Bibel, dem Wort Gottes. Doch wenn wir uns aufrichtig auf die Bibel einlassen, werden wir erfahren, dass sie der „Fahrplan“ für uns Menschen ist. Sie führt uns sicher ans Ziel.

Möglicherweise beschäftigen dich einige Einwände gegen den christlichen Glauben. Ich wurde oft mit ihnen konfrontiert – durch Atheisten, Menschen mit christlichen Eltern, Buddhisten, Muslime, Hindus, Rastafaris, Zeugen Jehovas, Evolutionstheoretiker, Angehörige der Religionsparodie des „Fliegenden Spaghettimonsters“, Satanisten, Menschen, die Angehörige verloren

haben, Todkranke, Flüchtlinge mit traumatischer Vergangenheit, Mörder, Verbrecher, Drogenjunkies, Alkoholiker, Kriegsveteranen, Obdachlose, Manager, Homosexuelle, Doktoren, Wissenschaftler, Reiche und Arme, Junge und Alte und noch viele weitere. All diese Leute hatten Einwände. Ich möchte versuchen, auf einige davon einzugehen, bin mir aber darüber im Klaren, dass ich nicht jeden Einwand erschöpfend behandeln kann. Du wirst feststellen, dass ich oft die Bibel zitiere. Das ergibt deshalb Sinn, weil die Bibel als das Wort Gottes (was später noch belegt werden soll) Auskunft gibt, wie Gott über die verschiedenen Einwände denkt.

Ich wünsche dir, dass alle deine Einwände verblassen und du Gott finden kannst. Die Bibel sagt über ihn: *„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“* (Johannes 3,16).

Letztlich kann nur Gott selbst deine Einwände zufriedenstellend beantworten. Er verspricht in der Bibel: *„Ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet nach mir fragen mit eurem ganzen Herzen; und ich werde mich von euch finden lassen, spricht der HERR“* (Jeremia 29,13.14).

EINWÄNDE ZUM ABSOLUTHEITS- ANSPRUCH DER BIBEL UND DES CHRISTENTUMS



EINWAND 1

„Die Bibel ist von Menschen geschrieben und soll Gottes Wort sein? Das glaubt ihr?“

Märchenbuch. Unlogische Geschichten, voll von Widersprüchen und falschen Aussagen. Nur von Menschen geschrieben. Und aus diesem Grund wäre es blanker Unsinn, die Bibel als Gottes Wort zu bezeichnen. Denkst du ähnlich? Falls ja, gebe ich dir in einem einzigen Punkt recht: Tatsächlich haben Menschen die Bibel niedergeschrieben. Der Unterschied zu jedem anderen Buch der Weltgeschichte liegt jedoch darin, dass Gott sie ihnen „diktiert“ hat: *„Alle Schrift ist von Gott eingegeben“* (2. Timotheus 3,16) und: *„Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist“* (2. Petrus 1,21). Gott selbst teilt uns also seinen Anspruch mit, der Autor dieses Buchs zu sein. „Okay“, sagst du, „wenn Gott das behauptet, will ich dafür Beweise sehen!“

Im Folgenden schauen wir uns sieben Aspekte an, die zeigen, dass bei der Entstehung der Bibel nicht nur menschliche Gehirne am Werk gewesen sein können.

Argumente für Gott als Autor der Bibel

1. Erfüllte prophetische Aussagen

Horoskope, Wahrsager und selber ernannte Propheten gibt es viele – doch sie alle irren, wie eindeutig nachgewiesen werden kann¹. Wenn man menschlichen Propheten Glauben schenkt, hätte die Erde schon mehrmals untergehen sollen und Deutschland wäre 2018 Weltmeister geworden. Wer Horoskope liest, wird bestätigen, dass niemals konkrete Vorhersagen getroffen werden.

Im Gegensatz dazu einige Beispiele von Gottes konkreten Vorhersagen, die nachweislich so eingetroffen sind:

- Etwa 1600 v. Chr. gab Mose dem Volk Israel eine Botschaft Gottes, in der er beschrieb, was mit ihnen geschehen würde, sollten sie ihm untreu werden: *„Und ich [Gott] werde das Land verwüsten, dass eure Feinde, die darin wohnen, sich darüber entsetzen sollen. Euch aber werde ich unter die Nationen zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter euch her“* (3. Mose 26,32.33). Hat sich diese detaillierte Aussage erfüllt? In der Tat: Verschiedene militärische Auseinandersetzungen (der

¹ Vergleiche dazu beispielsweise <https://www.morgenpost.de/vermischtes/article216006985/Hellseher-lagen-2018-grandios-daneben-mal-wieder.html>